

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1933)

**Heft:** 6

**Artikel:** Chronik für den Monat Mai 1933

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396737>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

P. S. Wir wüssend wol, dz unser Widerpart us lassent, wir sygend nütt me dan 4 oder uff das meist 10 hushalter; so habend wir Euch die Hushalter wellen gschriftlich berichttn, die synd gewußt, staett und vest. Und so mir in die Kirchen mögendl, werdendl noch vil mer zu stan. Wir sind 237 Personen, Wie sol ein solches Volck zu im ein Hoff stan und uß der Kirchen? Eure Diener

Land<sup>a</sup> Clas Tschender, Petter Toutsch und Janutt Sareina.

---

## Chronik für den Monat Mai 1933.

**2.** Das kantonale Baudepartement hatte die Gemeinden des Misoxertales angefragt, ob sie einer Öffnung der Talstraße für das Lastautomobil zustimmen würden. Am 2. fanden im ganzen Tal die Volksabstimmungen statt, wobei sämtliche Gemeinden mit wuchtigem Mehr den Lastautoverkehr auf der parallel zur Bahnlinie verlaufenden Talstraße ablehnten. In den der Abstimmung vorausgehenden öffentlichen Besprechungen wurde ausdrücklich betont, daß das Lastauto für Tal und Kanton schwere Nachteile bringen würde, und festgestellt, daß der Beschuß der Gemeinden nicht als Opposition gegen die projektierte Autostraße über den Sankt Bernhardin aufzufassen ist.

**7.** In der renovierten Kirche zu St. Moritz veranstaltete der Männerchor Talverein „Engiadina“ ein Konzert, das zahlreich besucht war und großen Anklang fand.

**8.** Der Bündner Kantonsspitalverein hat seine erste Sitzung abgehalten und sich konstituiert. An der Spitze des Vereins steht Oberstlt. C. Bernhard. Alt Bundesrat Dr. Calonder hat dem Verein 2000 Fr. zugewendet, Prof. Dr. Cloetta in Zürich 100 Fr.

Pilot Mittelholzer hat einen Krankentransport von Chur nach London ausgeführt. Auf dem Flugplatz Ems bei Chur wurde ein schwerkranker junger Engländer, der von Davos im Auto eingetroffen war, in die Kabine eines dreimotorigen Fokkers der „Swissair“ gebettet. Nach einer kurzen Zwischenladung in Dübendorf zur Erledigung der Paß- und Zollformalitäten erreichte das Flugzeug in einem direkten Flug von genau 4½ Stunden das 880 km entfernte London. Der Kranke, der sich in Begleitung eines Arztes und einer Krankenschwester befand, überstand die Reise ausgezeichnet.

**9.** In Chur gaben die Kantonsschüler das übliche Frühlingskonzert, das die zahlreich erschienenen Zuhörer sehr befriedigte.

Herr Direktor Bener veröffentlicht in der Tagespresse eine auf der Warenstatistik der Rhätischen Bahn basierende interessante Zusammenstellung über Produktion und Konsumation in Graubünden pro 1932.

**10.** Herr Prof. Dr. Soliva erteilte der Churer Lehrerschaft im Auftrag des Erziehungsdepartements einen Einführungskurs in die *Hul-ligerschrift*, der die Teilnehmer sehr befriedigte.

Aufführung von Shakespeares „Hamlet“ in Chur mit Alex. Moissi in der Hauptrolle.

**11.** Herr Prof. Emilio Gianotti von Stampa, seit 34 Jahren Lehrer für Italienisch an unserer Kantonsschule, hat dem Erziehungsdepartement sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Er war ein gewissenhafter, geachteter und beliebter Lehrer.

**12.** In Rhäzüns starb Bezirksgerichtspräsident Paul B. Vieli. Er wurde 1865 in Rhäzüns geboren, besuchte die Klosterschule in Disentis und die Kantonsschule in Chur, erwarb sich in England und Frankreich Sprachkenntnisse, ließ sich dann in Rhäzüns dauernd nieder, gründete daselbst ein ansehnliches Holz- und Baugeschäft, leistete als Gemeindepräsident der Gemeinde wertvolle Dienste, so beim Bahnbau, diente dem Kreis als Kreispräsident und Grossratsabgeordneter, dem Bezirk Imboden als Bezirksrichter und Bezirksgerichtspräsident.

**13.** In Chur fand die Bündner Sekundarlehrerkonferenz statt. Im Anschluß an geschäftliche Traktanden referierte Prof. Dr. Rüst aus Zürich über das Wesen und die Anwendung des Lehr-films.

**14.** In Rodels gab der romanische Chor der Kantonsschule ein Konzert, das großen Anklang fand. Das Theaterstück „Il ranver“ wurde aufgeführt und einige romanische Dichtungen gelangten zum Vortrag.

**15.** In Chur fand eine öffentliche Versammlung zur Besprechung des Lohnabbaues statt. Die Herren Nationalräte Schmid-Ruedin und Dr. Gadien referierten. An diese Voten schloß sich eine lebhafte Diskussion an, die von Freunden und Gegnern der Vorlage benutzt wurde.

**16.** Die Rätoromanische Gesellschaft hielt in Chur ihre Generalversammlung ab. Frau M. Pedretti trug bei diesem Anlaß einige ladinische Lieder vor. Professor Dr. R. Vieli orientierte über den Stand der Arbeiten am rätoromanischen Idiotikon.

**18.** Der Bündnerische Ärzteverein hielt in Chur seine Frühjahrsversammlung ab. Das Haupttraktandum bildete die Frage der Errichtung eines bündnerischen Kantonsspitals in Chur. Herr Dr. Fonio, Spitalarzt in Langnau, sprach als Präsident der Expertenkommission die Geschichte der Kantonsspitalfrage, wie auch den medizinischen und bautechnischen Teil derselben, und kam zum Schluß, daß sich das Projekt als kombiniertes Kanton-, Stadt- und Bezirksspital durchführen lasse. Der als Guest anwesende Herr Bundesrat Dr. F. Calonder sprach sich sehr warm für die Errichtung eines Kantonsspitals aus und betonte, daß die großen Legate ausdrücklich für den Bau und Betrieb eines Kantonsspitals bestimmt worden seien und daß eine andere Verwendung absolut ausgeschlossen sei.

In einer Versammlung katholischer Geistlicher und Vertreter des Corpus Catholicum sprach Pfarrer Dr. A. Vasella in Klosters über die Notwendigkeit und die Voraussetzungen einer Reorganisation des katholischen Landesteiles von Graubünden.

Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose (Präsident: Dr. Bandli) hielt seine Generalversammlung ab zur Erledigung der statutarischen Geschäfte. Als Nachfolger des Herrn Pfarrer Hänni wurde Herr Dompfarrer Wenzin in den Stiftungsrat der Heilstätte gewählt. Frau Cloetta-Helwag in Kopenhagen bedachte den Verein mit einem Legat.

**19.** In Landquart starb Major Joh. Pet. Büsch. Er wurde 1868 in Maienfeld geboren, besuchte die Handelsabteilung der Kantonsschule, trat 1884 bei der Firma Bürke & Albrecht in Zürich in die Lehre, deren Interessen er nachher in Graubünden nahezu 50 Jahre lang mit Takt und großem Erfolg vertreten hat.

**21.** In Chur sprach Bundesrat Musy über den Lohnabbau vor einer außerordentlich zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung, zu der sich Freunde und Gegner eingefunden hatten.

In Bergün fand unter zahlreicher Beteiligung und glänzendem Festwetter das Bündner kantonale Musikfest statt und nahm einen sehr befriedigenden Verlauf.

Im Bündner Kunsthause in Chur sind vom 21. Mai bis 3. Juni Gemälde aus dem Nachlaß des unlängst verstorbenen bedeutenden Landschafters Wilhelm Ludwig Lehmann und Radierungen des ausgezeichneten Maler-Graphikers Carl Strauß, der seit zehn Jahren in Graubünden lebt, ausgestellt.

**23.** Der Kleine Rat des Kantons Graubünden richtet an die Eidgenossenschaft das Gesuch, von den Darlehen des Kantons Graubünden an die Räthische Bank 40 Millionen Franken zu übernehmen. (Begründung vide „N. Bd. Ztg.“ Nr. 120.)

**26.** Der Männerchor Chur gab unter Mitwirkung der Herren Giovanni Lietha (Tenor) und Prof. Dr. Zäch (Klavier) als Solisten vor ausverkauftem Hause ein Liederkonzert, das sehr beifällige Aufnahme fand.

**27.** Vom 15. bis 27. Mai Maisession des Großen Rates, eröffnet durch eine Rede des Herrn Regierungspräsidenten Dr. J. Vieli. Zum Ständespräsidenten wird Herr Giac. Beti von Poschiavo, zum Vizeständespräsidenten Otto Mohr von Schuls gewählt. Die Verhandlungen der ersten Tage waren dem Geschäftsbericht gewidmet. — die Vertreter der Hotelerie postulierten eine Revision des Bergführer- und Skilehrertarifs im Sinne einer Reduktion der Taxen. Ein Abgeordneter wies auf die Überproduktion von Milch und Milchprodukten hin und stellte den Antrag, den Versuch zu unternehmen, den Milchkonsum und die Käserationen in den Kasernen zu heben. In einer Interpellation verlangte Mohr (Schuls) Auskunft über den Stand der Kantonsspitalfrage. Insbesondere frug er die Regierung an, ob die Lösung des Problems möglich sei, ohne

die Interessen der bestehenden Kreis- und Bezirksspitäler zu verletzen, und ob es eventuell nicht möglich wäre, den Spitalfonds von annähernd drei Millionen Franken für die Kreis- und Bezirksspitäler zu verwenden und vom Bau eines Kantonsspitals abzusehen. Die Anfrage konnte in dieser Session infolge Mangels an Zeit nicht beantwortet werden. — Der Rat hat 20 Einbürgerungen vorgenommen und 10 Projekte für Wildbachverbauungen in einem Kostenvoranschlag von 770 000 Franken genehmigt. — Schneller begründete seine Interpellation, durch die er Maßnahmen der Regierung zum Schutze des Mittelstandes verlangt; vor allem empfahl er zur Bekämpfung der Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte, der Migros usw. die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer. Regierungspräsident Dr. Vieli wies in seiner Antwort auf die Motionen Joß und Amstalden in der Bundesversammlung hin und machte auf verschiedene Gesetzesbestimmungen aufmerksam, die jetzt schon dem Handel und Gewerbe in Graubünden einigen Schutz gewähren. Weitere Maßnahmen wolle die Regierung gerne prüfen. — Bei Behandlung des Bau- und Forstdepartements erklärten Nationalrat Vonmoos und Regierungsrat Huonder übereinstimmend, daß die vom Bundesrat verfügten Einschränkungen und Kontingentierungen der Holzeinfuhr noch nicht genügten. In Graubünden lagern noch 20 000 Kubikmeter Handelsholz. Nationalrat Vonmoos forderte die Regierung auf, mit andern Kantonsregierungen zusammen eine Eingabe an den Bundesrat zu richten und weitere Einfuhrbeschränkungen für Holz zu verlangen. — Für einen Anbau an das Staatsgebäude wurde ein Kredit von 43 000 Fr. und für den Ausbau der kantonalen Strafanstalt ein solcher von 98 000 Fr. gewährt. — Bei der Beratung der Ausführungsverordnung zum Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr wurde betont, daß das Straßenwesen von Graubünden noch nicht in der Lage sei, einen unbeschränkten Lastautoverkehr aufzunehmen. Deshalb werden allgemein nur die 3,5-Tonnen-Wagen zugelassen; dem 11-Tonnen-Wagen soll einzig die Straße von der Kantonsgrenze bis Chur geöffnet sein. Der 8-Tonnen-Wagen und damit auch die Gesellschaftswagen werden auf näher bezeichneten Straßenzügen zugelassen, wobei erklärt wurde, daß man nicht nur dem Zustand der Straßen, sondern auch den bestehenden Bahnen eine gewisse Rücksichtnahme angedeihen lassen werde. Regierungsrat Dr. Lardelli warnte in Rücksicht auf die Bahnen und die Kantonsfinanzen, dem Lastauto einen zu weiten Spielraum einzuräumen. Es genüge, wenn die Straßen in bahnlosen Talschaften dem Lastautoverkehr mit Wagen von  $3\frac{1}{2}$ —8 Tonnen geöffnet werden. Im übrigen sollte das Lastauto nur in den allerdringendsten Fällen zugelassen werden. Die Bahnen könnten die Konkurrenz nicht aushalten, und die Investierung des Kantons im Betrag von 80 Millionen Franken sei im höchsten Maße gefährdet. Der Finanzchef gab hierauf von der Eingabe der Regierung an den Bundesrat Kenntnis, in welcher der Bund eingeladen wird, 40 Millionen Franken der vom Kanton der Rhätischen Bahn gewährten Darlehen zu

übernehmen zu einem reduzierten, eventuell variablen Zinsfuß, um durch diesen Lastenausgleich eine Reduktion der Tarife der Rhätischen Bahn zu ermöglichen. Der Rat unterstützte die Eingabe der Regierung an den Bundesrat einstimmig. — Der Rat behandelte ferner eine L o h n - a b b a u v o r l a g e der Regierung. Nach einer lebhaften Eintretensdebatte und Ablehnung eines Verschiebungsantrages sowie aller Abänderungsanträge wurde die Vorlage, die Regierungsrat Dr. Lardelli verteidigte, mit 67 gegen 11 Stimmen angenommen. Auf Grund dieses Beschlusses werden die Gehälter von 4000 bis 7500 Fr. um 5 Prozent, von 7500 bis 10 000 Fr. um 10 Prozent und diejenigen über 10 000 Fr. um 15 Prozent abgebaut. Eine Reduktion erfahren auch die Taggelder der kantonalen Funktionäre. Im Anschluß an den Abbau der kantonalen Gehaltsansätze beschloß der Große Rat, die Graubündner K a n t o n a l b a n k und den Verwaltungsrat der R h ä t i s c h e n B a h n einzuladen, für entsprechende Behandlung ihrer Beamten und Angestellten besorgt zu sein. — Weiter befaßte sich der Rat mit der R e v i s i o n d e s S t e u e r g e s e t z e s . Regierungsrat Dr. Lardelli erklärte, ohne diese Revision, die das Vermögen und den Erwerb besser erfaßt, und ohne Einführung der amtlichen Inventarisation müsse der Steuerfuß von 2,5 auf 3 Promille erhöht werden und außerdem müsse die Steuerreserve zur Deckung des Defizits von 1932 in starkem Maße herangezogen werden. Mit 84 gegen 5 sozialistische Stimmen wurde die Eintretensfrage bejaht und nach der Detailberatung die Vorlage mit großem Mehr angenommen. — Eine Revision der Verordnung betreffend H e b u n g u n d V e r e d l u n g d e r R i n d v i e h z u c h t wird einstimmig angenommen, ebenso eine Partialrevision des J a g d g e s e t z e s im Sinne einer bescheidenen Erhöhung der Patenttaxen. — Um die S a n i e r u n g d e r B e r n i n a b a h n zu ermöglichen, hatte der Große Rat vor einem Jahre eine Aktienzeichnung von 600 000 Fr. beschlossen. Eine gleich große Aktienzeichnung war auch dem Bund zugemutet worden. Der Bundesrat lehnte wegen Inkompétenz ab, gewährte aber ein Darlehen an den Kanton Graubünden in der Höhe von 600 000 Fr. zu 3 Prozent und eine Postentschädigung von 45 000 Fr., die zur Verzinsung und Amortisation des Darlehens verwendet werden sollen. Der Große Rat ermächtigte den Kleinen Rat, das Darlehen unter den angegebenen Bedingungen anzunehmen.

**28.** Die eidgenössische A b s t i m m u n g über die vorübergehende H e r a b s e t z u n g d e r G e h ä l t e r d e s e i d g e n ö s s i s c h e n P e r s o n a l s ergab 407 706 Ja und 503 940 Nein. Graubünden verwarf mit 12 266 Ja und 13 267 Nein.

Eines starken Zuspruches erfreuen sich seit einigen Tagen die Vorführungen des Zirkus Knie.

In Chur ist die sozialdemokratische Initiative auf R e v i s i o n d e r s t ä d t i s c h e n V e r f a s s u n g im Sinne einer Abschaffung des Einmannsystems (Stadtpräsident) und Wiedereinführung des fünfköpfigen Kleinen Stadtrates sowie auf Erhöhung der Kompetenzen des Großen Stadtrates mit 1965 gegen 1088 Stimmen abgelehnt worden.

**29.** Herr Dr. h. c. G. Engi, Präsident des Basler Volkswirtschaftsbundes und Vizepräsident der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel, wurde in den Vorstand der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Basel gewählt.

Die kantonale Fremdenstatistik verzeichnetet für die Woche vom 14. bis 20. Mai insgesamt 22 006 Logiernächte, gegenüber 23 884 im Vorjahr. Seit 1. April waren es 195 718 Logiernächte, im Vorjahr 206 796.

Ein Zug zusammenstoß fand am Samstag nachmittag infolge falscher Weichenstellung bei Solis statt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon; es ist nur Materialschaden entstanden.

---

## Verzeichnis der bündnerischen Literatur 1928—1932 mit Nachträgen aus früherer Zeit.

### b) Bündnerische Literatur

(mit Ausschluß des Rätoromanischen).

(Fortsetzung aus der Mainummer.)

- Pöschel, Erwin, Valzeina, S. Sisinnius und die Patrozinien v. Trimmis, Zizers u. Igis. SA. (Bündn. Monatsbl. 1932). Be 663<sup>9, 9a</sup>
- Pöschel, Erwin, Davoser Siegel. (Schweiz. Archiv f. Heraldik Jg. 40.)  
Basel, 1926. Fol.
- Pöschel, Erwin, Über Frühmittelalterliches aus Graubünden. Vortrag. SA. (Bündn. Monatsbl. 1933). Be 664<sup>3, 3a</sup>
- Poschiavo. Il monastero di Poschiavo 1629—1929. Poschiavo, 1929.  
8<sup>0</sup>. Ba 350<sup>4, 4a</sup>
- Poschiavo. Statuto della Società ufficiali di Poschiavo. Poschiavo,  
1914. 8<sup>0</sup>. Br 139<sup>7</sup>
- Pult, C., Über die sprachlichen Verhältnisse der Raetia prima im  
Mittelalter. St. Gallen, 1928. 8<sup>0</sup>. Bb 456<sup>3, 3a</sup>
- Puorger, B., Die Herrschaft der Trivilzio in der Mesolcina, im Rheinwald und Safien. SA. (Bündn. Monatsbl. 1930). 8<sup>0</sup>. Be 658<sup>3, 3a</sup>
- Purtscher, Fr., Die Gerichtsgemeinde „Zu Ilanz und in der Grub“  
(Ein Beitrag z. Geschichte ihrer Entstehung) u. die Stadtgemeinde  
Ilanz am Ausgang des Mittelalters. SA. (Bündn. Monatsbl. 1922). 8<sup>0</sup>.  
Be 655<sup>19</sup>
- Ragaz-Pfyffer, Felix, Die Geschichte der Handwerker-Organisationen mit speziellen Ausführungen über die Bauhütten. (Den schweiz. Gewerbl. Fortbildungsschulen gewidmet anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Schweiz. Gewerbeverbandes 1879—1929.)  
Luzern, 1929. 8<sup>0</sup>. Be 660<sup>2</sup>
- Ragaz, Leonh., Von Christus zu Marx — von Marx zu Christus. Ein Beitrag. Wernigerode, 1929. 8<sup>0</sup>. Ba 324  
(Fortsetzung folgt.)